

# Der Ball läuft wohl ohne Ton

Die Kneipen dürfen die EM-Spiele zeigen. Am Tivoli gibt's einen Biergarten.

VON HOLGER RICHTER

**AACHEN** Beim Klömpchensklub am Tivoli ist man glücklich. Angesichts der sinkenden Inzidenzen darf die Via Integration die dortige Gastronomie wieder öffnen, nachdem die Mitarbeiter 15 Monate lang in Kurzarbeit waren. „Und da kommt die Fußball-Europameisterschaft sehr gelegen, um allen zu zeigen: Wir sind wieder da“, sagt Peter Brendel, Geschäftsführer der Via Integration. Also richtet das Inklusionsunternehmen, das Menschen mit Behinderung beschäftigt, auf dem Tivoli-Vorplatz einen Biergarten ein, auf dem auf zwei Großbildschirmen sämtliche EM-Spiele gezeigt werden. „Natürlich unter Beachtung aller Corona-Regeln“, betont Brendel (> Info).

Ab Freitag, wenn die EM um 21 Uhr mit dem Spiel der Türkei gegen Italien eröffnet wird, werden 15 Bierzeltgarnituren aufgestellt, an denen jeweils vier Personen sitzen dürfen. Maximal 60 Personen, die sich vorher telefonisch angemeldet haben, können also Fußball gucken, dabei Bier oder Softdrinks trinken und Snacks essen, die allesamt vom ge-

impften oder getesteten Personal am Tisch serviert werden. „Wir wollen alle Spiele zeigen“, sagt Brendels Kollege in der Geschäftsführung Alois Poquet. „und wer weiß, wenn die Inzidenzen weiter sinken, können wir im Verlaufe der EM vielleicht auch mehr Leute zulassen.“

Ob die Übertragungen im Verlauf der EM, die am 11. Juli mit dem Finale endet, aber auch mit Ton am

Klömpchensklub sowie in der sonstigen Außengastronomie in Aachen gezeigt werden dürfen, ist noch offen. Am Mittwochmittag war die Beschallung der Außengastronomie jedenfalls noch nicht erlaubt. Auch am Klömpchensklub wartet man noch auf einen Ortstermin mit dem zuständigen Bezirksamt Laurensberg am Donnerstag.

## Kein Erlass vom Land

„Bei früheren Welt- oder Europameisterschaften gab es vom Ministerium immer einen entsprechenden Erlass, der es ermöglichte, zusätzliche Ausnahmegenehmigungen für eine Beschallung der Außengastronomie zu erteilen, diesen Erlass gibt es diesmal nicht“, sagt Linda Plesch vom städtischen Presseamt auf Nachfrage unserer Zeitung dazu. Zwar gebe es eine Pressemitteilung des zuständigen Ministeriums, nach der zur Fußball-EM Bild- und Tonübertragungen in der Außengastronomie grundsätzlich bis 24 Uhr möglich seien, sofern dies die Corona-Lage zulässt. Das Ministerium überlasse die Entscheidung allerdings den Behörden vor Ort, und



Das Team der Via Integration mit Angelika Kerkeling, Sebastian Weber und Janna Schwab (am Tisch, v.l.) sowie Alois und Maria Poquet und Peter Brendel (hinten, v.l.) freut sich auf die EM-Spiele, die sie am Klömpchensklub zeigen wollen.

FOTO: ANDREAS STEINDL

die könnten pro Bezirk pro Jahr nur an 18 Tagen solche Ausnahmegenehmigungen erteilen, erläutert Plesch. Die Fußball-EM dauere aber einen Monat. „Und alle Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegenehmigung richteten sich bislang auf die komplette EM. Das könnten wir – selbst wenn wir wollten – mit unserer 18 Tagen nicht genehmigen.“ Und für andere Veranstaltungen wie CHIO oder Kultursommer würden ja auch noch Tage gebraucht.

Als Entgegenkommen hätten Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen und Dezernentin Annekathrin Grehling den Gastronomen angeboten, die Fernsehgeräte von in-

nen ins offene Fenster mit dem Bildschirm nach außen zu stellen, berichtet Plesch. So wäre dann auch eine Beschallung nach außen möglich. Fernseher, die draußen stehen, müssten aber stumm bleiben.

Ob denn Ausnahmen lediglich für die Spiele der deutschen Elf oder die entscheidenden Spiele wie Halbfinale oder Finale denkbar seien, bleibt ebenfalls offen. „Solche Anträge liegen uns nicht vor“, sagt Linda Plesch, die zugleich betont, dass diese Regelungen ausschließlich mit dem Immissionsschutzgesetz, also Schutz vor Lärmbelästigungen, begründet seien, nicht etwa mit der Corona-Schutzverordnung.